

Protokoll der gemeinsamen Sitzung von DPMA und PatCom am 20. September 2005, 14:00 Uhr in München

Abgestimmte Version 1.2
4. 11. 2005

Teilnehmer: DPMA: Dr. Klaus Strößner
Hubert Rothe
Heiko Sabien
Bernhard Geyer
Wolfgang Albertshofer

PatCom: Willem-Geert Lagemaat, UNIVENTIO, Präsident
Gert Frackenpohl, Incom
Armin Förderer, FIZ Karlsruhe
Michael Lipp, Thomson Scientific
Prof. Georg F. Schultheiss, Sekretär

PDG: Roland Herberger, Siemens AG (Beobachter)

Dr. Strößner begrüßte die Vertreter von PatCom und erläutert die DPMA-Position in bezug auf die demnächst vorgesehenen Dienste:

- Das DPMA sieht keine Verletzung der in der letzten Sitzung getroffenen Absprachen.
- Beeinträchtigungen der Geschäfte von PatCom Mitgliedern werden nicht erwartet.
- Ein Vergleich mit Diensten des EPA zeigt bei DPMA starke Einschränkungen.

Er verweist zudem auf den politischen Auftrag zur Förderung der KMU und die Kanzlerinitiative „Information Online 2005“ unter Einbeziehung aller Behörden.

Hr. Lagemaat bedankt sich für die Möglichkeit, das Treffen schon im September durchzuführen und fragt nach den weiteren Entwicklungen aus Sicht des DPMA. Er weist darauf hin, daß das EPA schrittweise die kostenfreien Dienste immer weiter ausbaut und daß dies durchaus negative Folgen für die kommerziellen Anbieter hat, wie die beiden letzten Jahre deutlich zeigen. Schwerpunkte für diese Besprechung sind in der Agenda aufgelistet (s. Anlage zum Protokoll).

Dr. Strößner erläutert die Planungen des DPMA in den internen Bereichen in den nächsten 5 Jahren zur „Rechnertechnologie“ und zum „DEPATIS Redesign“. Dafür seien personelle und finanzielle Anstrengungen erforderlich, die für andere Bereiche Einschränkungen nach sich ziehen.

Auf Fragen von Hr. Lipp erklärt Dr. Strößner, daß zeitlich derzeit auch vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage keine genauen Festlegungen getroffen werden können (Ausschreibungen erfolgen haushaltsabhängig) ; er rechne mit einem Vertrag Mitte 2006. Eine neue Plattform für DEPATIS wird ein eigenes, anderes

Frontend umfassen bei Beibehaltung der bisherigen Funktionalitäten. Wichtig für das Amt sei, den elektronischen Arbeitsfluß zu vervollständigen. Nachdem die elektronische Veröffentlichung seit 2 Jahren läuft, hat sich die elektronische Anmeldung auch für Marken und Gebrauchsmuster um etwa 1 Jahr verzögert, was politische und finanzielle Gründe hat. Der geplante modulare Aufbau, welcher auch für Endnutzer von Bedeutung sein wird, mußte sorgfältig geplant und abgestimmt werden. Die interne elektronische Bearbeitung und eine danach eventuell folgende elektronische Akteneinsicht stehen ebenfalls weiter auf dem Arbeitsplan.

Danach stellt Hr. Sabien Einzelheiten des Dienstes „DPMaKurier“ vor, die Präsentation wurde PatCom verfügbar gemacht. Die Beschränkung, für 5 Patentnummern Änderungs-Mitteilungen zugesandt zu bekommen und das nur für DE-Material, wurde mehrfach betont. Ferner erklärte Dr. Strößner, in absehbarer Zeit sei mit einer Erhöhung der Anzahl der zu überwachenden Aktenzeichen nicht zu rechnen. Grundsätzlich werde das DPMA die Anzahl der Aktenzeichen, die vom EPA praktiziert wird, nicht überschreiten.

Eine Vernetzung mit DPInfo wird zunächst für Geschmacksmuster, danach für Marken und erst nach Abschluß des internen ELSA Projektes für Patente und Gebrauchsmuster vorgesehen.

Auf Frage von Hr. Frackenpohl erklärt Dr. Strößner, daß zwar eine Kundenregistrierung stattfinden wird, daß man aber irgendwann auch mit dem Auftreten von „Automaten“ rechnen muß. Hr. Rothe erwartet auf Grund der Beschränkungen keine Nutzung durch professionelle Nutzer in größerem Umfang. Die Struktur der Nutzer wird auch in den kommenden Monaten anhand Log- bzw. Registrierungsdaten ermittelt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die ab 2006 als Behördenstandard vorgesehene neue sog. barrierefreie Oberfläche hingewiesen, deren standardisierte Schritte in der Präsentation aufgelistet sind.

Hr. Lagemaat erklärt, daß Dienstleistungen des Amtes mit automatischer Überwachung, Monitoring und Benachrichtigung für kommerzielle Anbieter durchaus ein Problem darstellen. Das Vorgehen des DPMA sei zwar verständlich, aber der kommerzielle Bereich ist darüber nicht gerade froh. Er rechne mit Auswirkungen auf den Markt und daß über kurz oder lang die derzeit vorgesehenen Begrenzungen „aufgebohrt“ würden.

Hr. Herberger weist darauf hin, daß Großkunden bezüglich der Begrenzung auf 5 Patentnummern eher andere Möglichkeiten nutzen.

Hr. Lagemaat fragt nochmals nach weiterführenden Erläuterungen zu den Ergebnissen des Alerting-Dienstes in Form von Hilfe- bzw. Infotexten, worauf Hr. Sabien feststellt, daß grundsätzlich Erläuterungen entsprechend den Angaben im Patentblatt vorhanden sind, aber nicht jeder Rechts- und Verfahrensstand und die sich daraus ergebenden Konsequenzen in aller Ausführlichkeit erläutert werden. Hr. Förderer weist darauf hin, daß die Patentanwälte den größten Nutzen aus dem neuen Produkt haben, außerdem könnten sie die Arbeit durch Sekretärinnen oder durch Outsourcing ausführen lassen. Hr. Lipp stellt fest, daß die bisherige Erfahrung zeige, daß KMU mehr an Marken und Geschmacksmustern interessiert sind als an Patenten und Gebrauchsmustern.

Dr. Strößner erklärt zur Verfügbarkeit von DE-Volltexten, daß derzeit in DEPATISnet diese zurück bis 1980 vorhanden sind.

Hr. Sabien präsentiert danach Nutzungsdaten und Weiterentwicklungen von DEPATISnet und DPMApublikationen. Die Präsentationen wurden ebenfalls verfügbar gemacht. Ab 2006 wird die neue IPC 8 in deutsch präsentiert als „offizielle deutsche Version“. Geschmacksmuster werden ab Oktober 2005 auch eine Registeranzeige bieten, sozusagen als „Abfallprodukt“.

Auf die Frage von Hr. Lipp nach weiterer Ausdehnung des Substanzbereiches in DEPATISnet stellt Dr. Strößner fest, daß dies nicht geplant sei, auch wenn bekannt ist, daß andere Länder derartige Bestrebungen über Espacenet verfolgen. Außerdem sei seit Juli 2005 der nationale Espacenet-Server (DEPAnet) abgeschaltet, wie auch in der Schweiz.

Dr. Strößner erläutert zu TOP 3 „Nutzerumfrage“, daß derzeit keine weitere Umfrage geplant sei. Der Aufwand sei hoch und Gründe für eine erneute Umfrage lägen nicht vor.

Hr. Sabien berichtet unter TOP 4 über DEPATISconnect und DPMA Datenabgabe. DEPATISconnect hat z.zt. 7 Anschlüsse mit monatlich etwa 31 GB Transferleistung. Vor diesem Hintergrund wird der Preis ein weiteres Jahr bei 6000 €/a gehalten.

Bei der DPMA Datenabgabe

- Für Patente und Gebrauchsmuster liegen seit Juni 2005 die Informationen über alle geänderten Satzbeschreibungen (WIPO-ST.36 konform) und Testdaten zur IPC 8 vor.
- Für Marken werden die neuen Formate im Oktober 2005 vorgelegt und die Freischaltung für das 2.Halbjahr 2006 erwartet.
- Geschmacksmuster in XML-Format werden zum Preis von 40 €/Woche abgegeben. Der Altdatenbestand ist ebenfalls gegen Grenzkosten lieferbar.

Dr. Strößner kündigt unter TOP 5 eine Umorganisation der Hauptabteilung 2 bis Mitte 2006 in zwei Untergruppierungen (Innenbezogen und Außenbezogen) an.

Hr. Frackenpohl fragt nach der elektronischen Handhabung von Nichtpatentliteratur. Dr. Strößner weist auf die Copyrightproblematik hin und erklärt, daß diese nur für Inhouse-Dienste zur Vermeidung von Papiersammlungen vorgesehen sei. Für Zitierungen und bibliographische Daten wolle man EPA-Material nutzen.

Hr. Förderer fragt nach der Verwendung maschineller Übersetzungen. Dr. Strößner erläutert, daß englische Abstracts verwendet würden, wenn sie von wem auch immer geliefert werden. Automatische Übersetzungen benötigen derzeit noch Arbeitkräfte für die Erstellung verbesserter Grundlexika. Um diese zu verbessern sollen in einer 1.Stufe auch existierende Übersetzungen ausgewertet werden.

Unter TOP 6 „Zusammenarbeit DPMA, EPO und kommerzielle Anbieter“ wird vor dem Hintergrund der Verantwortlichkeiten des Amtes und der Probleme der kommerziellen Anbieter noch einmal ausführlich die Basis für das Zusammenwirken und die Kommunikation im Rahmen der gemeinsamen Treffen diskutiert. Es wird deutlich, daß beide Seiten die politischen Rahmenbedingungen und die organisatorischen und marktbedingten Zwänge in gleicher Weise bewerten. Ziel beider Einrichtungen ist, durch rechtzeitige, gegenseitige Information ausreichende Zeitfenster für eine belastbare Zukunftsplanung zu schaffen.

Unter TOP 7 wird das nächste Treffen für Herbst 2006 vereinbart. Details werden rechtzeitig abgesprochen. Sollte sich aus wichtigen Gründen ein früherer Termin als sinnvoll erweisen, wird das DPMA die PatCom benachrichtigen.

Willem-Geert Lagemaat
PatCom
Präsident

Dr. Klaus Strößner
DPMA
Leiter der Hauptabteilung 2

Prof. Dr.-Ing. Georg F. Schultheiss
PatCom
Sekretär

Hubert Rothe
DPMA

Anlage zum Protokoll der Sitzung DPMA/PatCom
Vereinbarte Tagesordnung für 20.September 2005:

1. Alerting-Dienst und automatisierte Lieferungen
2. Weiterentwicklungen
 - DEPATISnet, Nutzerstatik
 - DPMApublikationen inkl. individualisierter Dienste
3. Weitere Ergebnisse der Nutzerumfrage
4. Erfahrungen mit DEPATISconnect
5. Sonstige Planungen
6. Zusammenarbeit DPMA, EPO und kommerzielle Anbieter
7. Verschiedenes